

4. Wirtschafts- und Technikgeschichte

Willi Glasbrenner, Die Geschichte der Nebenbahn Blaufelden – Gerabronn – Langenburg 1900–1996 Gerabronn/Crailsheim (Hohenloher Druck- und Verlagshaus) 2000. 132 S., ca. 80 Fotos, 9 Pläne, zahlr. Dok.

Technikgeschichtliche Werke sind in der württembergisch-fränkischen Region nicht häufig. Umso mehr ist die Beschreibung der inzwischen stillgelegten Nebenbahn Blaufelden – Gerabronn – Langenburg zu begrüßen. Die wirtschaftliche Entwicklung im alten Königreich Württemberg hing wesentlich von der verkehrlichen Erschließung ab. Dabei nahm der Bau von Eisenbahnlinien in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts eine Schlüsselfunktion wahr. Der Bau der Hauptstrecken folgte bereits vorhandenen wirtschaftlichen Zentren und verband diese untereinander unter Berücksichtigung des Anschlusses an Hauptstrecken außerhalb des Königreiches. Die Erschließung der Fläche erfolgte erst in der Zeit um die Jahrhundertwende durch Nebenbahnen. Eine dieser Nebenbahnen war die Strecke Blaufelden – Gerabronn – Langenburg. Damals war Gerabronn Sitz eines Oberamtes und konnte schon deswegen einen Bahnanschluss beanspruchen. Der Bau der Bahnstrecke von 1898 bis 1900, ihr Betrieb bis in die 90er Jahre des 20. Jahrhunderts, ihre technische Ausstattung vor allem bezüglich des Fuhrparks und schließlich ihre schrittweise Stilllegung werden in dem Buch beschrieben. Der Autor, selber langjähriger Eisenbahner, der sich vom Betriebsarbeiter über den Lokführer bis zum Leiter der Betriebswerksaußenstelle Crailsheim hochgearbeitet hat und das Eisenbahnwesen – insbesondere im technischen Bereich – von der Pike auf kennen gelernt hat, verrät bei der Beschreibung der Nebenbahnstrecke Blaufelden – Gerabronn – Langenburg viel Sachkunde. Er verfügt auch über ein umfangreiches und technikgeschichtlich sehr interessantes Bildmaterial. Dieses ist ergänzt durch technische Zeichnungen und Grafiken. Der Streckenverlauf wird auf Flurkartenauszügen dargestellt. Die vielen technischen Daten sind aufgelockert durch einige heitere „G'schichtlich um 'd Eisebou vo Blafelde nach Langeburch“. Für technik- und wirtschaftsgeschichtlich interessierte Leser handelt es sich um eine informative Arbeit über eine Bahnstrecke, die für den Gesamtverkehr von geringer Bedeutung war, für die Menschen im ehemaligen Oberamt Gerabronn jedoch sehr wichtig, jedenfalls bis in die Zeit nach dem 2. Weltkrieg, als die Beförderung von Personen und Gütern auf der Straße explosionsartig zunahm. Die Arbeit ergänzt den Tagungsband „Wasserrad und Dampfmaschine“, der industrie- und wirtschaftsgeschichtliche Untersuchungen im baden-württembergischen Franken bis zum 1. Weltkrieg zum Gegenstand hat. Speziell für Eisenbahnfreunde ist die Abhandlung von Interesse. Stilistische Schwächen vermögen den Wert des Buches nur geringfügig zu mindern.

A. Rothmund

Klaus Grewe, Großbritannien. England – Schottland – Wales – Ein Führer zu bau- und technikgeschichtlichen Denkmälern aus Antike und Mittelalter, Stuttgart (Theiss) 1999. 192 S., 110 Abb.

Über 100 Denkmäler der Bau- und Technikgeschichte zwischen Antike und Mittelalter, zwischen Land's End und Highlands sind in diesem reich bebilderten Handbuch dargestellt; Straßen, Brücken, Brunnen, Wasserversorgungssysteme und anderes werden sachkundig beschrieben und erklärt. Auch wenn es sich hier zwangsläufig um eine Auswahl handelt – weswegen sich Hinweise auf mangelnde Vollständigkeit oder auch eine gewisse Willkür bei der Auswahl erübrigen – liegt hier ein gelungenes, zu Reisen einladendes Buch vor, daß über seinen engeren Zweck dazu dienen kann, den Blick für diese oft unspektakulären und unauffälligen Denkmäler zu schärfen.

D. Stihler